

Trinkwasser wird teurer

Die MIDEWA reagiert auf steigende Kosten für Energie, Material und Dienstleistungen.

Nach zehn Jahren, in denen der Trinkwasserpreis für die Kunden der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH konstant geblieben ist, wird das Lebensmittel Nummer 1 ab Januar 2025 teurer.

Das hat Gründe – und die liegen vor allem in stetig steigenden Kosten für Energie, Material und Dienstleistungen. Gleichzeitig ist das Unternehmen, das im südlichen Sachsen-Anhalt fast 300 000 Menschen zuverlässig mit Trinkwasser versorgt, gefordert, wirtschaftlich zu arbeiten.

»Trinkwasserversorgung«, unterstreicht der langjährige MIDEWA-Geschäftsführer Uwe Störzner, »ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Wir sind Partner von 57 Städten und Gemeinden, mit denen wir überwiegend langjährige Konzessionsverträge geschlossen

Das Wasser aus der Leitung wird besonders engmaschig kontrolliert und gilt deshalb auch als Lebensmittel Nummer 1.

haben. Damit sind wir nicht nur jetzt in der Pflicht, täglich Trinkwasser in bester Qualität zu liefern, sondern auch in Zukunft – verbunden mit einer hohen Versorgungssicherheit in unserer ländlich geprägten Region. Das erfordert immense Investitionen in unsere

wasserwirtschaftlichen Anlagen, damit sie dem Stand der Technik entsprechen und wir in der Lage sind, mit den zunehmenden Herausforderungen des Klimawandels und des demografischen Wandels umzugehen.« Lesen Sie mehr darüber im Innenteil.



Jederzeit auf dem Laufenden

Die Kunden-App »MEIN MIDEWA« ist am Start. Registrieren Sie sich und nutzen Sie ab sofort zahlreiche Servicefunktionen auf Ihrem Smartphone oder Tablet. »Mit der App passen wir uns den Nutzungsgewohnheiten vieler unserer Kunden an, die auch unterwegs schnell und einfach auf ihr Kundenkonto zugreifen möchten. Das geht mit unserer Kunden-App. Probieren Sie es einfach mal aus«, rät Anja Stollberg, die Leiterin Kundenservice der MIDEWA.



Scannen Sie den QR-Code und laden Sie »MEIN MIDEWA« aus dem Google Play-Store oder App-Store kostenlos herunter.

Suchen
Sie einen
neuen
Job?

Informieren Sie sich in unserem Online-Karriereportal über attraktive Stellen bei der MIDEWA: zum Beispiel als Trinkwasser-Monteur, EMSR-Techniker oder Ingenieur für Wasserwirtschaft.



Neugierig geworden?
[www.midewa.de/
karriere/stellenangebote](http://www.midewa.de/karriere/stellenangebote)

**109 Millionen
Kubikmeter Wasser**
kann die Rappbodetalsperre aufnehmen.

Partner verlängern Zusammenarbeit

Fast jeder kennt sie: die Rappbodetalsperre im Harz. Aber wussten Sie eigentlich, dass dieses riesige Wasserreservoir auch für die MIDEWA eine enorme Bedeutung besitzt?

Die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH entnimmt aus der Talsperre pro Tag durchschnittlich 125 000 Kubikmeter Rohwasser. Dieses Rohwasser wird im größten Wasserwerk des Landes, in Wienrode, zu Trinkwasser aufbereitet und über ein weit verzweigtes Leitungsnetz verteilt – bis es auch bei uns im MIDEWA-

Versorgungsgebiet ankommt. Weitere maßgebliche Quellen sind die Wasserwerke in Torgau-Ost und Mockritz sowie Köthen (Anhalt) und Zahna im MIDEWA-Gebiet.

Die MIDEWA und die Fernwasserversorgung arbeiten seit Jahrzehnten eng zusammen. Nun unterzeichneten die Verantwortlichen beider Unternehmen erneut einen langfristigen Liefervertrag. Damit ist die Basis einer zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Trinkwasserversorgung für die Kunden der MIDEWA im Süden des Landes Sachsen-Anhalt auch weiterhin gesichert.

Julien Malandain mit neuer Herausforderung in seiner Heimat

Vor neun Jahren ist Julien Malandain (Foto) nach Deutschland gekommen und wurde MIDEWA-Geschäftsführer. Jetzt kehrt der 51-jährige Ingenieur nach Frankreich zurück. Er werde sich in seinem Heimatland einer neuen Herausforderung stellen, sagt er, und in die Geschäftsführung eines Umweltunternehmens einsteigen. Der MIDEWA wünscht Julien Malandain, dass sie ihre Identität und ihre Unternehmenskultur weiter intensiv pflege. »Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter«, betont er, »machen die Stärke der MIDEWA aus.«

Man habe Julien Malandain viel zu verdanken, sagt sein Co-Geschäftsführer Uwe Störzner. Vor allem in der Ausschreibungsphase der Wasserkonzessionen sei er eine große Stütze gewesen und habe sich mit wertvollen Ideen und hohem Verhandlungsgeschick eingebracht. »Wir wünschen ihm alles erdenklich Gute!«



Zurück zu den Wurzeln

Mit Toni Wasserzier ist seit September ein bekanntes Gesicht Teil der MIDEWA-Geschäftsführung. Der 36-Jährige kehrt damit zu seinen Wurzeln zurück.

Vor 20 Jahren hat der gebürtige Hallenser bei der MIDEWA seine Ausbildung zum Bürokaufmann begonnen und als Jahrgangsbester mit Auszeichnung beendet. Er studierte berufsbegleitend Betriebswirtschaft. Und seither kletterte er die Karriereleiter Stufe für Stufe nach oben. Er sammelte unter anderem bei Veolia, dem strategischen Partner der MIDEWA, wertvolle Erfahrungen.

Toni Wasserzier kennt sich in vielen Bereichen hervorragend aus: im Kundenservice, im Personalcontrolling, in der Verbrauchsabrechnung, im Einkauf und im IT-Bereich. Zuletzt führte er die Geschäfte der Veolia Klärschlammverwertung Deutschland GmbH und übernahm dort bereits Führungsverantwortung.

Verantwortung übernehmen – das macht er nun bei der MIDEWA und freut sich darauf. »Ich empfinde die Rückkehr zur MIDEWA als



Bekanntes Gesicht wieder da: Toni Wasserzier.

große Chance. Es fühlt sich an, als würde ich nach Hause kommen«, sagt Toni Wasserzier, der in Großkorbetha (Stadt Weißenfels) lebt und dem eine hohe Transparenz und offene Kommunikation wichtig sind.

Kunden-App jetzt gestartet

Neues Angebot für die mobile Nutzung mit vielen Servicefunktionen

»MEIN MIDEWA« ist verfügbar. Die neue Kunden-App kann kostenfrei heruntergeladen werden. Damit bietet die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ihren Kunden mehr Service und mehr Flexibilität – auch für unterwegs.



»Die mobilen Angebote gehören längst zu unserem Alltag und zwar in allen Altersgruppen. Mit der App haben wir ein Produkt entwickelt, das unsere Kunden in die Lage versetzt, unabhängig von Öffnungszeiten oder Wochentagen an jedem beliebigen Ort ihre Angelegenheiten in Sachen Trinkwasserversorgung zu klären«, erläutert Anja Stollberg, die Leiterin Kundenservice der MIDEWA. »Wir freuen uns sehr, dass wir mit der App jetzt starten konnten und sind gespannt auf die Reaktionen. Natürlich hoffen wir, dass sich viele Kunden die App herunterladen und intensiv nutzen. Wir denken, dass wir damit eine sehr gute Ergänzung zu unserer Internetseite geschaffen haben.«

Was muss ich tun, um die App nutzen zu können?



Laden Sie die App je nach Betriebssystem ihres Smartphones oder Tablets aus dem Google-Play-Store oder dem App-Store herunter. Nutzen Sie dafür der Einfachheit halber die auf der Titelseite abgedruckten QR-Codes.

Die App »MEIN MIDEWA« steht Ihnen selbstverständlich kostenlos zur Verfügung. Registrieren Sie sich mit Ihren Vertragsdaten, die Sie zum Beispiel auf Ihrer Rechnung finden, in der App – und schon stehen Ihnen zahlreiche Servicefunktionen zur Verfügung. Die für die Registrierung notwendige Zähler-Nummer finden Sie übrigens auf der zweiten Seite Ihrer letzten Rechnung. Achtung! Tragen Sie die Nummer ohne das W am Anfang ein. Sollten Sie dennoch Probleme mit der Registrierung haben, hilft Ihnen unser Kundenservice weiter.

➔ Sie erreichen unseren Kundenservice zu den Öffnungszeiten unter der zentralen Rufnummer 03496 3088-999.

Mit Ihrem Smartphone haben Sie jetzt jederzeit Zugriff auf Ihr Kundenkonto.

Welche Funktionen bietet mir die App?

Zählerstand melden: Sie loggen sich in der Kunden-App ein, lesen den Zählerstand ab, tragen ihn ein und schicken die Daten sofort aus der App an den Kundenservice. Es geht sogar noch einfacher: Richten Sie die Kamera Ihres mobilen Endgerätes auf Ihren Wasserzähler, der Zählerstand wird automatisch erfasst. Jetzt müssen Sie die Daten nur noch senden. Sollte der Zählerstand unplausibel erscheinen, erhalten Sie sofort eine entsprechende Information in der App, der Zählerstand wird dennoch übermittelt. In jedem Fall erfolgt im Nachhinein eine Plausibilitätsprüfung der Daten.

Abschläge anpassen: Das ist zweimal pro Abrechnungsjahr möglich. Allerdings darf der Abschlag um höchstens 30 Prozent verändert werden und er muss mindestens 30 Euro betragen. Zahlungstermine können nicht angepasst werden!

Bankdaten ändern: Sie können direkt in der App ein SEPA-Lastschriftmandat erteilen oder ändern – ohne Formular. Seien Sie versichert, dass wir die Datenschutzbestimmungen sorgfältig einhalten und Ihre Daten sicher verarbeiten.

➔ Übrigens: Sobald Ihre Nachricht bei uns eingegangen ist, erhalten Sie automatisch eine Eingangsbestätigung.

Welchen Service beinhaltet die App außerdem?

Registrierte Kunden können den MIDEWA-Kundenservice oder die 24-Stunden-Notrufnummer direkt aus der App heraus anrufen oder per E-Mail Kontakt aufnehmen. Die Suche nach der Telefonnummer oder Adresse entfällt damit.

Sie haben jederzeit Zugriff auf Ihr Kundenkonto, können Ihren Vertrag oder Ihren Jahresverbrauch einsehen. Ihre Rechnungen stehen als PDF zur Verfügung, können heruntergeladen und mit anderen Personen geteilt werden – und sie sind durchsuchbar. Der gesamte abrechnungsrelevante Schriftverkehr wird in Ihrer persönlichen Postbox in der App gespeichert.



Kundenservice mit Außenstellen in Pouch und Schlaitz

Seit November ist der Kundenservice der MIDEWA dienstags abwechselnd in Pouch und Schlaitz vor Ort. »Wir haben uns darauf mit der Gemeinde Muldestausee verständigt und freuen uns, dass wir damit vor allem für ältere Menschen und diejenigen, die nicht so mobil sind, auf kurzem Wege besser erreichbar sind«, sagt Nicole Peter, die kaufmännische Leiterin der zuständigen MIDEWA-Niederlassung Anhalt – Fläming. Die Außenstelle in Schlaitz (August-Bebel-Straße 24) ist jeden Dienstag der ungeraden Kalenderwoche besetzt. In geraden Kalenderwochen richtet sich der MIDEWA-Kundenservice in Pouch am Dorfplatz 3 ein. In den Außenstellen können die Kunden alle Angelegenheiten rund ums Trinkwasser klären. Mit einer Ausnahme: Barzahlungen von Abschlägen müssen aus Sicherheitsgründen weiterhin im Kundencenter in Bitterfeld (Berliner Straße 6) erledigt werden, das jeden Donnerstag von 8 bis 16 Uhr geöffnet hat.



Die Außenstellen in Pouch (gerade Kalenderwoche) und Schlaitz (ungerade Kalenderwoche) sind dienstags jeweils von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Toiletten sind keine Mülleimer



Wer Essensreste in der Toilette entsorgt, lockt Ungeziefer an.

Am 19. November ist Welttoilettag. Ein Tag mit ernstem Hintergrund: Nach wie vor mangelt es in vielen Ländern an vernünftigen sanitären Einrichtungen – oder es gibt gar keine. Hierzulande gehört die Abwasserentsorgung zur kommunalen Daseinsvorsorge. Im Gebiet des Abwasserzweckverbandes »Eisleben – Süßer See« ist die MIDEWA als Abwasserdienstleister unterwegs. Auch im Privaten kann jeder etwas tun, damit die Entsorgung des Abwassers möglichst reibungslos funktioniert.

Was auf keinen Fall über die Toilette entsorgt werden sollte, erfahren Sie hier:

➔ www.midewa.de/kundenservice/toiletten-keine-muelleimer

Die Preise steigen

Ab Januar müssen die Kunden der MIDEWA im Durchschnitt circa 3,50 Euro pro Monat mehr für ihr Trinkwasser zahlen.

Steigende Preise betreffen seit langem nahezu alle Bereiche des öffentlichen Lebens. Nun ist auch die MIDEWA gefordert, nach zehn Jahren Stabilität den Trinkwasserpreis anzuheben. Das beschloss der Aufsichtsrat im September einstimmig. Die neuen Festlegungen zum Grund- und Mengenpreis treten zum 1. Januar 2025 in Kraft.

Warum steigt der Trinkwasserpreis?

Die MIDEWA reagiert mit neuen Preisen auf stetig steigende Kosten, vor allem für Energie, Material und Dienstleistungen. Angehoben wird in erster Linie der Grundpreis. Der verbrauchsabhängige Mengenpreis verändert sich kaum. Das hat Gründe.



Erstens: Der Anspruch an die Sicherheit und Qualität des Lebensmittels erfordert immer größere Anstrengungen. Trinkwasser ist kein beliebiges Produkt. Es wird engmaschig kontrolliert, um den gesetzlichen Anforderungen zu genügen und Ihnen als Verbrauchern täglich ein Top-Lebensmittel bereitzustellen – unabhängig von der Tages- oder Jahreszeit.



Zweitens: Der Klimawandel schreitet voran, auch der demografische Wandel ist deutlich spürbar. Damit müssen wir umgehen. Ziel ist es, den anspruchsvollen Spagat zwischen einer extrem steigenden Nachfrage in trockenen und heißen Sommermonaten und dem Normalbetrieb im Rest des Jahres zu bewältigen. Dabei helfen uns starke Partner, wie die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH als unser wichtigster Vorlieferant. Mindestens genauso entscheidend sind unsere Beschäftigten, die mit ihrer Arbeit den Betrieb der wasserwirtschaftlichen Anlagen zuverlässig jeden Tag gewährleisten – im gewerblichen genauso wie im kaufmännischen

Bereich. Dieses breit gefächerte Engagement, verbunden mit der Verpflichtung, Ihnen als Kunden Trinkwasser rund um die Uhr in bester Qualität und ausreichender Menge zu liefern, zieht natürlich einen Aufwand nach sich. Und damit Investitionen.



Drittens: Es sind abseits des Tagesgeschäfts, das Instandhaltungs-, Wartungs- und Reparaturarbeiten umfasst, zwingend hohe Investitionen nötig, um eine sichere Versorgung auch für kommende Generationen zu gewährleisten. Pro Jahr investiert die MIDEWA mehr als zwölf Millionen Euro in ihr 3.500 Kilometer langes Versorgungsnetz und moderne wasserwirtschaftliche Anlagen. Geld, das erwirtschaftet werden muss.



Die Kunden werden im Januar schriftlich über die neuen Abschläge informiert.

Wie sieht die Erhöhung konkret aus?

Die Erhöhung betrifft fast ausschließlich den Grundpreis. Daraus ergeben sich ab 1. Januar 2025 Mehrkosten von circa 3,50 Euro (brutto)



pro Monat. Das gilt für die Kunden in Städten und Gemeinden ohne Konzessionsabgabe. Gleichzeitig steigt der Mengenpreis für private und gewerbliche Kunden minimal um einen Cent auf durchschnittlich 1,61 Euro (brutto) pro Kubikmeter.

Warum kommt es zu regionalen Preisunterschieden?

Grundsätzlich gilt bei der MIDEWA ein Solidarprinzip. Das bedeutet, dass der Trinkwasserpreis zunächst für alle Kunden gleich ist*. Dennoch ergeben sich regionale Preisunterschiede, die je nach Vereinbarung mit den Kommunen zur Konzessionsabgabe variieren. Die Städte und Gemeinden können eine Konzessionsabgabe für die Nutzung öffentlicher Flächen für Zwecke der Trinkwasserversorgung erheben. Die meisten tun das, einige verzichten darauf. Weil das jede Kommune anders handhabt und sich die vor Ort getroffenen politischen Entscheidungen auf den Trinkwasserpreis niederschlagen, gibt es trotz des Solidarprinzips regionale Unterschiede.

Wo finde ich den für meinen Ort geltenden Trinkwasserpreis?

Die ab Januar 2025 gültigen Tarife sind in den »Allgemeinen Preisregelungen« auf unserer Internetseite dargestellt. Bis Ende November erhalten alle MIDEWA-Kunden zudem ein persönliches Schreiben, in dem sie über

ihren neuen Tarif informiert werden. Den in Ihrer Kommune bis zum 31. Dezember 2024 gültigen Trinkwasserpreis finden Sie auf unserer Internetseite www.midewa.de. Tragen Sie auf der Startseite einfach Ihre Postleitzahl ein – und schon können Sie sich Ihren Wasserpreis anzeigen lassen.

Verändern sich jetzt meine vereinbarten Abschlagszahlungen?

Ja, die Abschläge werden auf Basis des bisherigen Verbrauchs automatisch angepasst. Dazu informiert der Kundenservice in einem persönlichen Schreiben zwischen Mitte und Ende Januar 2025. Der Grund ist, dass die Abschläge immer rückwirkend für zwei Monate gelten. Um Ihren neuen Abschlag bei Bedarf individuell anzupassen, hilft Ihnen der Kundenservice zu den Öffnungszeiten gern weiter. Wir bitten um Verständnis, dass die Abstimmungen dazu sinnvollerweise erst ab dem 1. Februar 2025 erfolgen sollten.

Muss ich den Zählerstand zum 1. Januar wegen der Preisänderung melden?

Nein, das ist nicht erforderlich.

* Die von der MIDEWA versorgten Ortsteile der Stadt Weißenfels haben eine andere Preisstruktur, die nicht dem Solidarprinzip entspricht, weil hier zusätzliche Kosten für den Bezug des Trinkwassers anfallen.

Zähler im Schacht: Was Kunden beachten sollten

Kunden, deren Wasserzähler sich in einem Schacht befindet, sollten besonders in der kalten Jahreszeit gut für die sensible Messtechnik sorgen. »Wir merken, dass das oft vergessen wird, dabei befinden sich die Zählerschächte im Privateigentum des Kunden und daraus resultieren Pflichten«, erinnert Anja Stollberg, die Leiterin Kundenservice der MIDEWA.

Die Kunden sind als Eigentümer zum Beispiel dafür verantwortlich, dass sich der Schacht insgesamt in einem ordnungsgemäßen Zustand befindet. Deswegen Reparatur, Wartung und Erneuerung obliegen ebenfalls dem Eigentümer.

Tipp

Sie wollen Ihren Wasserzählerstand übermitteln? Wenn Sie sich unsere neue Kunden-App »MEIN MIDEWA« heruntergeladen haben, geht das schnell, einfach und unkompliziert.

Der Grundstückseigentümer sollte...

- ... sicherstellen, dass der Schacht sauber und jederzeit zugänglich ist,
- ... verhindern, dass Grund- und/oder Oberflächenwasser eindringen kann,
- ... den im Schacht befindlichen Wasserzähler mit Decken, Styropor oder Dämmmaterial gegen Frost schützen,
- ... gewährleisten, dass der Schachtdeckel richtig schließt,
- ... kontrollieren, ob Einstiegshilfen (falls vorhanden) ordnungsgemäß angebracht und ausreichend stabil sind.

Übrigens, der Wasserzähler selbst ist nicht Eigentum des Kunden, sondern der MIDEWA und wird nach Ablauf der Eichfrist kostenfrei gewechselt.



Nicht nur im Schacht, auch im Keller, Schuppen oder in der Garage friert Ihr Hauswasserzähler. Denken Sie also rechtzeitig an den Frostschutz, um Schäden, Kosten und Ärger zu vermeiden!

Das Preisblatt finden Sie hier auf unserer Internetseite:

www.midewa.de/kundenservice/trinkwasserpreis-2025
Oder scannen Sie einfach den QR-Code.





Sensible Technik im riesigen Betonschacht

2 700 Meter Luftlinie liegen zwischen Endorf und Welbsleben. Und genauso lang ist auch die neue Trinkwasserleitung zwischen beiden Orten. Im Oktober ging sie in Betrieb.

Im ländlichen Raum, weiß Jörg Lindemann, müsse man solche Distanzen häufiger überwinden. »Mit der neuen Leitung erhöhen wir die Versorgungssicherheit spürbar und minimieren zugleich das Risiko für Rohrbrüche«, erläutert der für den Mansfelder Raum zuständige Bereichsleiter der MIDEWA.

In einem riesigen Betonschacht (Foto) wurde sensible Technik installiert, um den Wasserdruck zu regulieren – und zwar vollautomatisch. Jörg Lindemann: »Das Wasser der Fernwasserversorgung kommt in riesigen Überlandleitungen bei uns mit einem deutlich höheren Druck an. Den müssen wir auf ein vernünftiges, haushaltsübliches Maß reduzieren. Das passiert über Druckregelventile und Drucksensoren, die sofort reagieren, wenn Werte über- oder unterschritten werden.«

Rund 400.000 Euro investierte die MIDEWA hier und modernisierte damit im Landkreis Mansfeld-Südharz wieder ein Stück ihres weit verzweigten Versorgungsnetzes.

Aribertstraße wird ausgebaut

Die Aribertstraße ist in Köthen (Anhalt) schon länger ein Sorgenkind der Stadt. Holpriges Pflaster. Defekte Gehwege. Und vor allem jede Menge Sanierungsbedarf des Leitungsbestandes. Im Herbst startete die von der Stadt koordinierte Gemeinschaftsmaßnahme.

Im ersten Bauabschnitt verlegt die MIDEWA planmäßig ab Frühjahr 2025 zwischen Bärteichpromenade und Eduardstraße eine neue Kunststoffleitung. Die alte, aus Guss bestehende Leitung wird ersetzt: »Wir bekommen es sonst mit Materialermüdung zu tun und in der Konsequenz mit Rohrbrüchen – und das wollen wir vermeiden«, sagt André Große, der betreuende Bauleiter der MIDEWA. Im zweiten Bauabschnitt wird dann der Bereich bis zur Brunnenstraße gebaut (Foto).



Fernwasser für Prittitz

Nach vier Bauabschnitten ist das Großprojekt im Burgenlandkreis jetzt beendet: Die Ortslage Prittitz sowie Schönbürg und Posenhain sind seit November an das Fernwassernetz angeschlossen.

Daniel Müller (Foto) koordinierte die im Jahr 2022 begonnene Maßnahme. Er ist Technischer Leiter der MIDEWA-Niederlassung Saale – Weiße Elster: »Wir haben eine 5,5 Kilometer lange Leitung gebaut und damit die Voraussetzung geschaffen, unsere Kunden an das Fernwassernetz anzuschließen. Wir haben die gesamte Versorgungssi-

tuation in dem Gebiet neu strukturiert. Dadurch erhalten die Einwohner weiches Wasser als bisher und wir sind unabhängiger von benachbarten Stadtwerken oder Verbänden.« Dass man die Kunden über die neue Leitung jetzt im freien Gefälle direkt aus dem Hochbehälter Stößen versorgen kann, reduziere sogar den Energiebedarf. Denn: Eine bisher notwendige Druckerhöhungsstation in Prittitz wurde in Standby versetzt.



Abschluss der Wanderbaustelle

In Schkopau hat die MIDEWA jetzt die Baustelle in der Pfalzstraße abgeschlossen, die im Frühjahr begonnen hatte und eng mit der Gemeinde abgestimmt war.

Erst wurden knapp 300 Meter der alten Trinkwasserhauptleitung in der Pfalzstraße durch eine neue Kunststoffleitung ersetzt, informiert Christian Winkler, der zuständige Bereichsleiter der MIDEWA. Anschließend erneuerte die MIDEWA 24 Hausanschlüsse, um die Verbindung zwischen dem öffentlichen und privaten Bereich herzustellen. Auch hier sind keine Kosten für die Anwohner entstanden.

Einige hatten sich allerdings entschieden, auf eigene Kosten auch hinter der Grundstücksgrenze eine neue Leitung bis ins Haus verlegen zu lassen.

Mit Unterstützung der 100-prozentigen MIDEWA-Tochter Tief- und Erdbau Plus GmbH wurde in Abstimmung mit der Gemeinde Schkopau gleichzeitig der Fußweg erneuert, sodass Gefahrenquellen beseitigt wurden.

Damit die Anwohner der Pfalzstraße ihre Grundstücke während der Bauphase erreichen konnten, wanderte die MIDEWA mit ihrem Bauraup und sperrte immer nur Teilbereiche ab. Das habe sich bewährt, betont Christian Winkler.



»Ein tolles Aushängeschild«

Seit 25 Jahren ist die MIDEWA Teil der Umweltallianz Sachsen-Anhalt.



»Umweltschutz und Nachhaltigkeit – das passt zu uns. Deshalb sind wir von Anfang an Teil der Umweltallianz Sachsen-Anhalt«, betont MIDEWA-Geschäftsführer Uwe Störzner.

Zum 25. Jubiläum des Netzwerks mit circa 220 Mitgliedern hat sich der Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Steffen Eichner, bei der MIDEWA in Köthen (Anhalt) über deren Arbeit informiert. Bei seinem Besuch im September kam er zu dem Schluss: »Die MIDEWA ist ein tolles Aushängeschild für unsere Umweltallianz.«

»Wir reduzieren den CO₂-Ausstoß um rund 33 Tonnen pro Jahr.«

Christoph Künzel, Bereichsleiter bei der MIDEWA

Neben einer jährlichen Zertifizierung in den Bereichen Umwelt und Energie setzt die MIDEWA auch auf erneuerbare Energien. So wurde auf dem Dach des Wasserwerks, das die Kunden der Bachstadt und umliegenden Ortschaften mit Trinkwasser versorgt, eine 380 Quadratmeter große Photovoltaikanlage errichtet.

»Damit erzeugen wir umweltfreundlich durch die Kraft der Sonne rund ein Fünftel des jährlichen Strombedarfs für die Pumpensysteme, die das Trinkwasser ins Köthener Netz einspeisen«, informiert Christoph Künzel, Bereichsleiter Elektro- und Energietechnik der MIDEWA. Und man reduziere den CO₂-Ausstoß um rund 33 Tonnen pro Jahr.

Bei einem Rundgang durch das Wasserwerk erläutert der zuständige MIDEWA-Bereichsleiter Jan Reimann dem Staatssekretär und weiteren Gästen die Technik. Mit der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wasserwerks nutzt die MIDEWA die Kraft der Sonne – ganz im Sinne der Umweltallianz.

Mehr Digitalisierung, mehr Nachhaltigkeit

MIDEWA bildet unter anderem angehende Umwelttechnologen aus.

Die Arbeits- und Berufswelt verändert sich rasant. Insbesondere durch die fortschreitende Digitalisierung. Aufgabenfelder und Anforderungsprofile müssen angepasst werden. »Das betrifft natürlich auch unsere Berufe«, sagt Mercedes Garthoff aus der Personalabteilung der MIDEWA.

Seit diesem Jahr gibt es mit den Umwelttechnologien für Wasserversorgung und Abwasserbewirtschaftung zwei neue Ausbildungsberufe. Nach 22 Jahren wurden die bundesweit gültigen Ausbildungsordnungen aktualisiert und die Inhalte neu definiert. Bei der MIDEWA,

die von der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau bereits mehrfach als Top-Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet wurde, sieht man darin eine deutliche Aufwertung der umwelttechnischen Berufe.

»Für junge Menschen, die sich täglich mit ihrer Arbeit für den Schutz der Umwelt einsetzen möchten und Freude daran haben, sich mit technisch anspruchsvollen Prozessen in der Trinkwasserversorgung oder Abwasserbehandlung auseinanderzusetzen, ist diese sehr praxisnahe Ausbildung ideal«, findet Mercedes Garthoff. Eine Zukunftsperspektive in der Region gebe es auch.

Doch die MIDEWA bildet ab Sommer 2025 nicht nur angehende Umwelttechnologen aus. »Wir haben ein breites Spektrum an gewerblichen Berufen und strukturieren gerade auch unsere kaufmännische Ausbildung neu, weil wir 2025 wieder Bürokaufleute ausbilden möchten«, kündigt die Mitarbeiterin der Personalabteilung an.

Bewerbungsschluss:
Ende Mai
2025

Unsere Berufe

- Umwelttechnologen für Wasserversorgung (m/w/d)
- Umwelttechnologen für Abwasserbewirtschaftung (m/w/d)
- Rohrleitungsbauer (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Fachangestellte für Bäderbetriebe (m/w/d)

Ausführliche Informationen zu allen Berufen und der Kontakt zur Personalabteilung:

➔ www.midewa.de/karriere/ausbildung





Nachgefragt bei ...

2025 startet mit neuen Kursen

Mandy Kassur ist Managerin in der Köthener Badewelt.

Mit einem vielfältigen Kursprogramm startet die Köthener Badewelt in das neue Jahr. »Wir haben für jeden etwas dabei«, sagt Mandy Kassur, Badmanagerin der Sport- und Freizeitanlage am Ratswall 9 in Köthen (Anhalt).

Wer sich gern im Wasser bewegt, sein Herz-Kreislauf-System trainieren, die Gelenke schonen und Kalorien verbrennen will, für den könnten die Aqua-Fitness-Kurse eine Option sein. Eine interessante Alternative: Aqua-Zumba. Die Muskulatur

wird gestärkt und die Ausdauer verbessert. Auch Seepferdchen-Kurse für Mädchen und Jungen, die schwimmen lernen möchten, starten im Januar wieder. Die Kinder sollten mindestens fünf Jahre alt sein. Für die ganz Kleinen bietet die Köthener Badewelt Kurse im Baby- und Kleinkindschwimmen an.

➔ *Sie haben Interesse? Rufen Sie uns gern während der Öffnungszeiten unter 03496 50 88 80 an. Weitere Informationen: www.koethener-badewelt.de*

Wussten Sie schon, ...

... dass die Sauna in der Schwimmhalle Gräfenhainichen seit Oktober auch samstags (13 bis 18 Uhr) wieder geöffnet hat? Donnerstag steht das Saunangebot von 14 bis 20 Uhr den Frauen zur Verfügung, am Freitag zur selben Zeit den Männern, am Samstag ist die Sauna gemischt. Mehr dazu:

➔ www.schwimmhalle-graefenhainichen.de

Besuchen Sie uns gern in der Lindenallee 11: Vielleicht zum Familiennachmittag am Sonntag, 1. Dezember 2024, von 15 bis 18 Uhr.



ZENTRALER KUNDENSERVICE
03496 3088-999

E-Mail Kundenservice: team@kundenservice.midewa.de

24-STUNDEN-NOTRUF
0800 0010229

1) Anhalt – Fläming

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
Niederlassung Anhalt–Fläming
Kundencenter Köthen (Anhalt)
Wallstraße 5
06366 Köthen (Anhalt)
Kundencenter Bitterfeld
Berliner Straße 6
06749 Bitterfeld-Wolfen

Außenstellen Kundenservice

Außenstelle Schlaitz
(in ungeraden Kalenderwochen)
August-Bebel-Straße 24
06774 Muldestausee

Außenstelle Pouch
(in geraden Kalenderwochen)
Dorfplatz 3
06774 Muldestausee

Jeweils Di 10:00–12:00 Uhr
13:00–18:00 Uhr

2) Saale – Weiße Elster

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
Niederlassung Saale–Weiße Elster
Kundencenter
Burgstraße 10
06217 Merseburg

3) Mansfelder Land – Querfurter Platte

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
Niederlassung Mansfelder Land – Querfurter Platte
Kundencenter
Wolferöder Weg 22
06295 Lutherstadt Eisleben

Öffnungszeiten Kundencenter (1,2 u. 3)

Mo, Mi, Do	8:00–16:00 Uhr*
Di	8:00–18:00 Uhr
Fr	8:00–14:00 Uhr

* Erweiterte telefonische Erreichbarkeit der Kundencenter bis 18:00 Uhr

Achtung: Kundencenter Bitterfeld (1) nur Do 8:00–16:00 Uhr

- Mit Trinkwasser versorgte Städte und Gemeinden: 57 (Einwohner: 295 000)
- Anzahl der Kunden: 100 000
- Versorgungsgebiet: 2 900 km²
- Wasseraufkommen/Jahr: 19 Mio. m³
- Länge des Rohrnetzes: 3 500 km
- Beschäftigte: 350, inklusive Azubis
- 3 Niederlassungen, 9 Stützpunkte
- Betriebsführungen im Abwasserbereich für über 53 000 Einwohner
- Betriebsführung von 2 Bädern durch die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Sitz der Gesellschaft:
Stiftstraße 7 · 06366 Köthen (Anhalt)
Verwaltung:
Bahnhofstraße 13 · 06217 Merseburg
Telefon: 03496 30 88-0
E-Mail: info@midewa.de
www.midewa.de

Text/Layout: MIDEWA
Fotos: AdobeStock/Elena Kharichkina, Free-pik, Bertram Bölkow (FWV), Heiko Rebsch, MIDEWA, AdobeStock: fizkes, Naveen-krishna (KI), Alberto Masnovi, yanadjan, Kittiphan, mars58, cloud7days, photo for everything (KI), Rawpixel.com, MartinW
Redaktionsschluss: 21. Oktober 2024

Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11730-2401-1006

